

Woody Allen

Broadway Danny Rose

Übersetzt und bearbeitet von GIL MEHMERT und JENS RASCHKE

F 777

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Broadway Danny Rose (F 777)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen

DANNY ROSE

LOU CANOVA

TINA VITALE

SANDY BARON /
ONKEL ROCCO / EDDIE

MORTY GUNTY /
VINNIE / BILL

WILL JORDAN /
CARMINE / GEORGE

PHIL CHOMSKY / HYPNOTISEUR / JOE FRANKLIN / TOMMYS BRUDER /
KELLNER GARTENPARTY / SID BACHARACH / PETE

LUFTBALLONFALTER / TESSIES EHEMANN /
RALPH / JOE RISPOLI / MANAGER

MILTON BERLE /JOHNNY RISPOLI /
RAY WEBB / BARNEY DUNN

DELI-BESITZER/ HERBIE JAYSON /
VITO RISPOLI / KELLNER WALDORF

GLASHARFENVIRTUOSIN / BLUMENFRAU/
TROPENFISCH-LADY/ CAMILLE / DIANE

LUFTBALLON-ASSISTENTIN / WEIBLICHER FAN /
LOUS TOCHTER / TOMMYS MUTTER / ANNIE / KELLNERIN DINER

ÄLTERE DAME / ANGELINA /
MRS. RISPOLI / GARDEROBIERE

TESSIE / TERESA CANOVA /
ANGELINAS ASSISTENTIN / VINNIES FRAU

Weitere Aufgaben wie NACHTCLUB-PUBLIKUM in Bild 2a, VOCAL-DUO in Bild 2e
und VOCAL-QUARTET in Bild 7d sind unter den Darstellern aufzuteilen.

Musiker

verschiedene Besetzungen sind möglich, vom versierten Alleinunterhalter an der JAZZORGEL bis zum Trio mit:

KLAVIER/ KEYBOARD

KONTRABASS/ E-BASS

SCHLAGZEUG/ VIBRAPHON
(spielt mit als BLINDER XYLOPHONSPIELER)

oder bei der Uraufführung noch erweitert durch AKKORDEON und
GITARRE/ MANDOLA

Notenmaterial für alle Songs und Zwischenspiele ist vorhanden.

Vor dem Portal befindet sich links eine kleine Bar mit einem Eßtisch. Außerdem steht im Barbereich ein Radio.

Auf der rechten Seite ein Podest für die Musiker. Zunächst stehen dort nur das Klavier/Keyboard, ein kleines Drum-Set, ein Xylophon und ein Mikrofon.

An beiden Portalseiten hängt vor dem Vorhang je ein Wandtelefon.

Der Vorhang im Portal (aus durchleuchtbarem Material) ist geschlossen.

1.

Danny Rose

Aus dem Radio erklingt ein Mitschnitt von LOU CANOVAS Auftritt im Waldorf Astoria. Die Aufnahme beginnt mit dem Applaus für die letzte Nummer.

LOUS STIMME Dankeschön, dankeschön! Oh, und falls Sie heute abend zu viel gegessen haben, habe ich hier einen großartigen Song für Sie, der Ihre Verdauung ganz bestimmt auf Trab bringt: "Agit'a".
Una-two ...

AGIT'A, MY GUMBA IN THE PANCIA
WHEN I EAT HE GETS A TREAT LIKE A GANZO.
HE ENJOYS EV'RY MEAL
EV'RY BITE THAT I STEAL
AGIT'A, MY GUMBA IN THE PANCIA.

Das Licht auf der linken Seite zieht auf: Wir befinden uns abends im New Yorker Carnegie Delicatessen. Der DELI-BESITZER bedient an ihrem Stammtisch die KOMIKER MORTY GUNTY, SANDY BARON und WILL JORDAN.

SOME PEOPLE LIKE THE PIZZA
SOME PEOPLE LIKE SOME FRUIT
AND OTHERS LIKE HOT PEPPER
ON EV'RY THING THEY EAT.
YOU HUNGER WITH A WOOLEY
TO TASTE SOME BACCARA.
THAN ALL THAT WANTS YOU THINK
WILL I ANSWER TO GUMBA.

1a / Carnegie Delicatessen

Wenn das kurze musikalische Zwischenspiel einsetzt, dreht der DELI-BESITZER den Ton des Radios leiser, so daß nun die Gespräche am Tisch zu hören sind.

SANDY Ich war zwei Abende in Florida.

MORTY Du *mußt* diese Miami-Witze bringen. Wenn du in Florida bist: Miami-Witze. In Atlantic City bringst du ...

SANDY Morty, ich hab' das mit den Miami-Witzen versucht. Ich weiß nicht, was sonst noch zieht.

MORTY Also schön, versuch... Wieso? Was ist passiert?

SANDY Na ja, du weißt ja, ich hab' da doch diesen gigantischen Miami-Witz.

MORTY Und?

SANDY Du weißt schon, über die teuren Hotels und...

MORTY Klar.

SANDY ... darüber, was es kostet, dort zu wohnen, 250 Dollar am Tag für ein Zimmer mit Bett und so. Ich frag' also den Typ an der Rezeption: "Gibt's denn nicht was Billigeres?" - Darauf er: "Ich hab' ein Zimmer für zehn Dollar, aber Sie müssen das Bett selbst machen." - Darauf ich: "Dasnehm' ich!" - Worauf er mir einen Hammer, ein Brett und ein paar Nägel in die Hand drückt. - Das ist der ganze Witz, verstehst du?

MORTY Ja, ein klasse Witz. Und er funktioniert.

SANDY Klasse Witz? Er *hat* jahrelang funktioniert. Gestern Abend ist er verreckt.

MORTY Wirklich?

SANDY Verreckt. Ich sag dir, Morty, das Publikum saß da wie auf einem Ölgemälde.

MORTY Versteh' ich nicht. Bei mir ist es der Brüller.

SANDY Du bringst den Witz auch?

MORTY Klar, jedes Mal.

SANDY Dann hab' ich ihn wahrscheinlich von dir.

Sie lachen und trinken. Der DELI-BESTZER dreht das Radio aus.

MORTY Wißt Ihr, als ich hier anfang, konnte ich mindestens zwölf bis zwanzig Wochen im Jahr auftreten, ohne New York zu verlassen. Da gab's das Copa...

SANDY Wo?

MORTY ... das Latin Quarter.

WILL Das China Doll?

MORTY Ich bin aufgetreten im, oh Gott... China Doll, in Brooklyn.

WILL Queen's Terrace?

MORTY Ich war im Boulevard...

WILL Suburban.

SANDY San Su San.

MORTY Das Suburban draußen auf Long Island, das San Su San.

WILL Hey, was ist mit Jersey? Das Stagecoach. (murmelt) Gibt 'ne Menge Clubs in Jersey.

SANDY Die sind nie verschwunden. Eigentlich sind die nie verschwunden.

WILL Lamplighters, Bill Miller's, eine Millionen Clubs.

MORTY Das Riviera. Bill Miller's, stimmt's?

WILL Und wie weit muß man heute raus? Du warst letzte Woche in Washington, ich in Baltimore.

MORTY (stöhnt) Oh, ja.

SANDY Heutzutage braucht man einfach 'nen guten Schlitten.

MORTY Also, ich nehm' lieber das Auto.

WILL Ich auch.

Sie lachen und trinken.

WILL Die erste Stimmenimitation, die ich machte, war nach einem Film mit James Mason: "Der siebente Schleier". Und dabei wollte ich doch gar kein Stimmenimitator werden. (nimmt seine Brille ab, atmet tief ein und gibt eine James-Mason-Imitation) Was ich anstrebte, war lediglich die Ausbildung eines britischen Akzents.

MORTY Ja, genau!

WILL (als James Mason) Das Anliegen, James Mason zu imitieren, lag meinem Geiste vollkommen fern.

MORTY Er kopiert ihn einfach perfekt.

WILL Hey, vielleicht sollte ich's mal mit Picasso probieren?

Sie lachen und trinken.

SANDY Weißt du, wann ich dich zum ersten Mal als Mason gesehen habe? Das war hinter der Bühne bei der Sullivan-Show, und du warst wirklich brilliant. Ich war dort mit Danny Rose. Erinnerst ihr euch noch an Danny Rose?

MORTY und WILL stimmen zu. Der DELI-BESITZER ab.

Er vertrat damals einen Klienten. Einen einbeinigen Steptänzer. Er hatte nur solche "Künstler". Danny Rose. Oh, er ist der beste.

1b / Ein kleiner Theatersaal

Der Portalvorhang öffnet sich. Wir sehen den Veranstaltungsraum der Weinstein's Majestic Bungalow Colony. In der Mitte eine kleine Bühnenpodesterie, deren Vorhang noch geschlossen ist. Davor DANNY ROSE und PHIL CHOMSKY, der Manager des Hotels.

DANNY Darf ich etwas sagen? Kö-, ka-, kö-, könnte ich an dieser Stelle einen Vorschlag machen? Du suchst jemanden für's Kriegsgedenk-Wochende? Mein blinder Xylophonspieler, okay? Der Mann wäre perfekt für deinen Raum.

PHIL Ach, vergiß es.

DANNY Was? Philly, kö-, will-, laß mich bitte aussprechen, laß mich bitte aussprechen, ja? Der Mann ist ein, ein wunderbarer Mann. Er ist ein, er ist eine großartige Persönlichkeit.

PHIL In meinem Hotel wohnen lauter alte Juden.

DANNY Wirklich?

PHIL Die sind selbst fast blind! Die zahlen doch nicht dafür, daß sie einen Blinden sehen.

DANNY In Ordnung, in Ordnung. Vergessen wir das also. Phil, wie steht's mit... mit Herbie Jaysons Vögeln?

PHIL Oh, komm schon!

DANNY Herbie Jaysons Vögel!

PHIL Nein.

DANNY Kleine Vögel, die auf einem Klavier Melodien picken. Eine wunderbare Sache!

PHIL stöhnt, schüttelt noch immer den Kopf.

Hmm, blinde Juden... In Ordnung, was ist mit meinem einbeinigen Steptänzer?

PHIL gähnt, schüttelt weiterhin den Kopf.

Nimm... nimm ihn für ein Wochenende. Mein einbeiniger Steptänzer - in Ordnung: mein einarmiger Jongleur. Mein einarmiger Jongleur!

PHIL Nicht in meinem Hotel!

DANNY In Ordnung, was ist mit Lou Canova, mein, mein ital-, Lou Canova, mein italienischer Sänger. Er wäre großartig!

PHIL Lou Canova ist ein verblödeter, fatter, cholerischer Star von vorgestern... Mit einem Alkoholproblem.

DANNY Psst... Was ist mit Eddie Clarks Pinguin? Das ist perfekt! Eddie Clark und sein Pinguin. Der Pinguin kommt auf Rollschuhen und als Rabbi verkleidet auf die Bühne. Das ist einmalig. Der Pinguin hat einen Bart wie ein...

PHIL Ich sag dir was, Danny. Gib mir Sonny Chase. Er ist der Beste, den du hast. Er ist flink, er ist komisch.

DANNY Ich vertrete Sonny nicht mehr.

PHIL Seit wann?

DANNY Oh, das ist eine lange Geschichte, Philly, wirklich. Ich... ich habe den Jungen entdeckt, er hat auf meinem Sofa geschlafen. Ich habe ihn aufgebaut. Ich möchte dem Jungen nichts Böses nachsagen, aber er ist eine schäbige, ehrlose, unmoralische Laus. Und ich sage das mit allem gebührenden Respekt.

PHIL Ich weiß, Danny. Kaum sind sie ein bißchen erfolgreich, schon verlassen sie dich.

DANNY Das ist vielleicht mein Problem. Glaub' mir, Philly, wenn ich noch all die Leute, die ich auf den Weg gebracht habe, unter Vertrag hätte, wäre ich heute reich.

PHIL Ich möchte dir ja gerne helfen, Danny. Aber Weinsteins Majestic Bungalow Colony ist ein erstklassiger Laden, und ich brauche einen erstklassigen Künstler.

DANNY Und genau deswegen möchte ich dir diese Künstlerin vorstellen.

DANNY öffnet den Vorhang der kleinen Bühne. Auf der Podestrie steht die GLASHARFENVIRTUOSIN mit blonder Turmfrisur hinter

ihrem Gläser Tisch. Sie spielt "BEGIN THE BEGUINE" und lächelt dabei.

(über die Musik) Sie ist der Jascha Heifetz auf ihrem Instrument. Sie ist wirklich was besonderes. Das mußt du dir anschauen, Philly, absolut unglaublich.

PHIL kopfschüttelnd ab. DANNY ruft ihm hinterher:

Sie hat niemals Unterricht genommen. Alles autodidaktisch. Nächstes Jahr, Philly, meine Hand zu Gott, ist sie in der Carnegie Hall. Aber dir laß ich sie noch zum alten Preis, okay? Das heißt, was auch immer du mir geben willst. Egal wieviel, Philly.

DANNY zieht den Vorhang wieder zu.

MORTY Ich kann mich an die Gläserfrau erinnern.

WILL Solche Künstler hast du deinen Lebtag nicht gesehen. Ich meine, dieser Bursche hätte sich für diese Leute die Beine ausgerissen. Ich meine, wenn er an einen Künstler glaubte, ging er bis zum Äußersten.

1c / Probenraum

Auf dem Musikerpodest faltet der LUFTBALLONFALTER, unterstützt von seiner ASSISTENTIN, soeben einen Pudel. DANNY in Regisseur-Haltung auf einem Stuhl.

LUFTBALLONFALTER Danny, meine Partnerin findet, ich sollte mit dem Dackel beginnen. Aber ich denke, ich könnte mit dem Schwan oder der Giraffe eröffnen. Der Schwan ist hübsch und fasziniert die Leute. (hält den Pudel hoch) Oder doch eher sowas?

DANNY Ähh... Ich glaube, deine Partnerin hat recht. Du solltest mit dem Dackel anfangen, und dann solltest du kontinuierlich auf die Giraffe hinarbeiten. Ich finde, du solltest mit der Giraffe aufhören, weil, weil... das beeindruckender ist.

LUFTBALLONFALTER Findest du?

DANNY Wenn Ihr meinen Rat hören wollt... Ich glaube, du hast das Zeug zu einem der größten Ballonfalter aller Zeiten. Wirklich. Ähh, nämlich, ich seh' dich deine Ballons nicht nur in kleinen Clubs falten. Du wirst... hör' mir gut zu, du wirst deine Ballons an Schulen und Universitäten falten. Du wirst deine, deine Schnecke und deinen Elefanten am, am, am Broadway falten. Versteht Ihr, was ich meine? Aber woran Ihr immer denken müßt, bevor Ihr auf die Bühne geht: Schaut in den Spiegel und sagt die drei "S". (zählt an seinen Fingern mit) Star - smile - strong.

DAS LUFTBALLON-DUO Star - smile - strong. (sie gehen ab)

1d / Carnegie Delicatessen

MORTY Ihr wißt ja, daß Danny selbst mal aufgetreten ist.

SANDY Oh ja, ja!

WILL Er war ein echter Komiker!

MORTY Stimmt. Na klar. Ich meine, er brachte all die alten Witze... Und alle waren geklaut. Er war exakt die Sorte Komiker, für die man ihn halten würde.

WILL Aber sie liebten ihn.

MORTY Und ob sie das taten. Vor allem im Altersheim.

Sie stehen auf und verfolgen seine Show.

1e / Seniorenclub

DANNY hat sich das Mikrophon gegriffen und spielt als Stand Up Comedian in den Zuschauerraum. Auf dem Musikerpodest ist ein PIANIST erschienen, der seinen Auftritt mit "NIGHT AND DAY" von Cole Porter untermalt.

DANNY (zu einer ÄLTEREN DAME in der ersten Reihe) Sagen Sie mir, Gott segne Sie, junge Frau... Kommen Sie zu mir, kommen Sie bitte hoch, kommen Sie...

Sie betritt die Bühne.

Darf ich Sie etwas fragen, Sweetheart? Wie alt sind Sie? Sagen, sagen Sie mir nur, wie alt Sie sind. (hält ihr das Mikrofon hin)

ÄLTERE DAME Einundachtzig.

DANNY Einundachtzig Jahre alt, ist das nicht fantastisch? Nein, ehrlich. Sie ist einundachtzig. Wirklich fantastisch. Ich meine das ganz ehrlich. Einfach unglaublich. Sie sehen nicht einen Tag älter aus als achtzig.

Der PIANIST unterstützt musikalisch Gelächter.

Nein, ganz ehrlich. Ich mach' nur Scherze, Darling, ehrlich. Ich liebe Sie. Sie sind wirklich, wirklich wunderschön. Welches Sternkreiszeichen sind Sie? Wissen Sie, welches Sternkreiszeichen Sie sind? (hält ihr erneut das Mikrofon hin)

ÄLTERE DAME Was?

DANNY (ins Mikrofon, zum Publikum) "Was?"! Sie sagt: "Was". Ist sie nicht großartig!

Der PIANIST unterstützt musikalisch Gelächter. Die ÄLTERE DAME abgehen.

Nein bleiben Sie, ich hab' noch ein paar Witze. Ich bin mit dem Auto hergekommen. Ich liebe Autofahren. Wissen Sie, man überfährt so viele interessante Leute. Und ich sah einen furchtbaren Unfall. Zwei Taxis fuhren ineinander. Dreißig Schotten kamen ums Leben. Das andere war leer.

Der PIANIST unterstützt musikalisch Gelächter. DANNY schaut heimlich auf Zettel nach dem nächsten Witz.

MORTY Und ich sag' euch, wie es weiterging. Er steht auf der Bühne und zieht seine Show ab. Die Einundachtzigjährige kriegt plötzlich einen Herzanfall.

Das Lachen der ÄLTEREN DAME geht über in einen Herzanfall. Sie fällt DANNY in die Arme, der sie hilflos nach hinten zieht, wobei er den PIANISTEN, mit den Armen rudernd, auffordert, einfach weiterzuspielen.

SANDY Oh, Mann!

WILL Das war was, kann ich euch sagen!

SANDY Oh ja!

SANDY und WILL setzen sich wieder hin. MORTY geht auf das kleine Podest zu.

MORTY Also wurde er logischerweise Künstlervermittler.

WILL Aber seine Shows waren so... anrührend.

MORTY Ja, klar.

WILL Ich meine, wo findet man so eine Liebenswürdigkeit heutzutage noch?

MORTY Stimmt schon. Aber wenn du selbst kein guter Künstler bist, dann vermittelst du eben Künstler.

SANDY Ein netter Junge.

MORTY Ich muß euch trotzdem noch was erzählen. Die lustigste Danny-Rose-Story passierte, als er einen Hypnotiseur vertrat. Okay? Er hat den Kerl...

WILL Oh, Gott, ja!

MORTY ... den Hypnotiseur. Und er ist mit diesem Kerl in irgendeinem Kurhotel.

WILL Ich erinnere mich, oh, Mann!

MORTY Und der Kerl holt, also, der Hypnotiseur holt sich diese alte jüdische Lady auf die Bühne und...

SANDY Oh, ja!

MORTY ...als er sie dann endlich hypnotisiert hat... (er zieht den Vorhang der kleinen Bühne auf)

1h / Theatersaal eines Kurhotels

Der PIANIST intoniert eine orientalische Version von "BEGIN THE BEGUINE". Auf der Podesterie befindet sich der HYPNOTISEUR mit der auf zwei Stühlen schwebenden TESSIE im Koma, DANNY und TESSIES EHEMANN.

EHEMANN Tessie. Tessie. Vay iz mir. (zu DANNY) Was haben Sie mit meiner Frau angestellt?

DANNY Der K-K-K... Der Körper ist noch warm. Das ist ein gutes Zeichen, wissen Sie? Der Körper ist noch warm.

EHEMANN Tessie! Tessie!

DANNY (zum HYPNOTISEUR, beiseite) Okay, gehen wir, oder? (zum EHEMANN) Ich verspreche Ihnen, sollte Ihre Frau nicht mehr aufwachen, ich verspreche es Ihnen, dann lad' ich Sie in ein Restaurant Ihrer Wahl ein, okay?

EHEMANN Er lädt mich in ein Restaurant ein, nachdem er meine Frau ermordet hat!

DANNY I-i-ich...

HYPNOTISEUR (zu TESSIE) Komm schon, komm schon, komm schon, wach' auf, bitte!

DANNY (zum EHEMANN) Chinesisch? Mögen Sie Chinesisch?

EHEMANN Was'n Schlamassel, oi, oi.

Danny lässt sich auf einen der Stühle fallen, der HYPNOTISEUR spritzt TESSIE Wasser ins Gesicht. Der Portalvorhang schließt sich. MORTY geht zurück ins Deli.

1i / Carnegie Delicatessen

MORTY Er war ein richtiger Versager.

SANDY In Ordnung. Seid Ihr fertig? Entschuldigt, aber wartet, wartet mal. Seid Ihr fertig?

MORTY Das hätte ich gerne gesehen!

SANDY Bist du fertig?

MORTY Ja, ja.

WILL Ja, ja. Was hast du denn?

SANDY Ich habe nämlich die größte Danny-Rose-Story.

MORTY Aha.

WILL Er hat immer die größte Story auf Lager!

MORTY Er hat die größte Danny-Rose-Story!

WILL Na, großartig!

SANDY Warte mal. Endlich fertig?

MORTY Ja, ja.

WILL Ja, ja.

SANDY Ich habe die größte...

WILL Leg doch einfach los!

MORTY Ja, los, erzähl' schon!

SANDY ... Danny-Rose-Story, in Ordnung? Habt Ihr ein bißchen Zeit? Oder habt Ihr noch was vor? Wir werden eine Weile hier bleiben. In Ordnung?

MORTY Sicher, daß es die größte ist?

SANDY (feierlich) Dies ist die größte Danny-Rose-Story überhaupt! Es ist die mit Lou Canova.

WILL Canova, das ist doch dieser feiste Typ, der Sänger? "The Italian Kid"?

SANDY (feierlich) Aaah!

MORTY Das war doch der Bursche, der vor einer Ewigkeit diese halben Hits hatte, stimmt's?

SANDY Das stimmt.

WILL Ja, er hatte eine Scheibe, ich glaube, die hieß "Agit'a". War ungefähr fünfzehn Minuten in den Hitparaden.

SANDY Das hier passiert nicht während dieser fünfzehn Minuten. Das hier passiert... fünfundzwanzig Jahre später.

WILL Aha.

SANDY Und Lou findet niemanden, der ihn vertritt. Ich meine, der Mann steckt wirklich in Schwierigkeiten. Und der einzige, der an ihn glaubt, ist Danny Rose.

WILL Klar.

SANDY Und mittlerweile, das dürft Ihr nicht vergessen, ist Lou völlig abgeschrieben. Er hat ein großes Ego, eine miese Laune und ein kleines Alkoholproblem. Und Danny... hat Vertrauen.

Black.

2. Lou Canova

Musikeinsatz: "ALL OF YOU". Zum PIANISTEN ist ein XYLOPHONSPIELER dazugekommen (der später als DANNYS Klient, der BLINDE XYLOPHONSPIELER, eingesetzt wird). Der Portalvorhang öffnet sich. LOU auf der kleinen Bühne.

2a / Ein kleiner Club

Im Parkett eine Handvoll Publikum, DANNY an einem Seitentisch.

LOU I LOVE THE LOOKS OF YOU,
THE LURE OF YOU,
THE SWEET OF YOU,
THE PURE OF YOU,

THE EYES, THE NOSE, THE MOUTH OF YOU,
THE EAST, WEST, NORTH AND THE SOUTH OF YOU.
I'D LIKE TO GAIN COMPLETE CONTROL OF YOU
AND HANDLE EVEN THE HEART AND SOUL OF YOU.

SO LOVE AT LEAST
A SMALL PERCENT OF ME, DO.
I DO, I DO, I DO, I DO.
'CAUSE I LOVE ALL OF YOU.
I DO, I DO, I DO, I DO.

Applaus. LOU verläßt die Bühne und geht zu DANNY. Der Portalvorhang schließt sich hinter ihnen.

LOU Was, drei Auftritte am Abend? Ich dachte, es sind nur zwei.

DANNY Nein, es sind... es sind drei. An Werktagen. Und am Wochenende vier.

LOU Vier? Sag' ihnen, ich schmeiß' es hin! Vier Shows! Wahnsinn!

DANNY Was meinst du damit? Du kannst es jetzt nicht hin-... Lou, wir sind noch nicht in der Lage, es hinzuschmeißen, verstehst du? Und ich, und ich sage "noch". Ich habe das Wort "noch" benutzt. (nimmt LOU das Jackett ab)

LOU Meine Haare sind im Eimer. Mein Smoking, meine Hosen. Das ist doch alles schei-...

DANNY Dein Haar ist prima. Dein Smoking ist prima. Hast du heute schon die drei "S" gesagt?

LOU Ja, ja, strong, smile, star. Ich weiß, ich weiß. Das sagst du mir jedesmal. Jedesmal sagst du mir das gleiche. Ich habe mein Publikum...

DANNY Genau. Hier. Und, und was du unbedingt tun solltest, ist, "My Way" erst zu singen, nachdem du den großen Schlagersängern der Vergangenheit deine Referenz erwiesen hast.

LOU Ich bin so mutlos, einfach fertig.

WEIBLICHER FAN (erscheint durch Vorhangmitte) Hi, Lou. Ich möchte dich gerne mal treffen.

LOU Einfach fertig.

DANNY Du bist prima. (zum WEIBLICHEN FAN) Darling, Darling, komm' später wieder. Wirklich. Gott segne dich.

Sie geht ab.

LOU All das Elend auf der ganzen Welt. Sch-...

DANNY Wieso bist du so mutlos? Lou, du warst phänomenal!

LOU Ich kann meine Alimente nicht bezahlen.

DANNY Na dann... dann verzichte ich auf meine Provision, bis wir's geschafft haben, ganz klar.

LOU Und von was willst du leben? Du mußt essen.

DANNY Mach dir um mich keine Sorgen, okay? Um Gottes Willen. Ich, weißt du... Ich habe andere Künstler. Und, weißt du, an dich denke ich längerfristig. So sieht's aus. Du, du bist die Art Typ, der in diesem Geschäft immer einen schönen Dollar machen wird. Verstehst du, was ich meine? Du, du bist das, was man einen Dauerbrenner nennt. Du, du siehst besser aus, je älter du wirst.

LOU Das stimmt. Ich meine, wenn ich da draußen singe, spüre ich, wie die Frauen mich in ihren Gedanken ausziehen. Ehrlich.

2b / Blumenladen

Musik: "ALL OF YOU"-Underscoring. Bei der folgenden Überleitung hilft DANNY LOU in den Mantel, sammelt seine Noten zusammen, schiebt ihm einen Kaugummi in den Mund, ordnet LOUS Haar usw.

SANDY Okay. Danny kümmert sich also um Lou. Er sucht für ihn die Songs aus und die Arrangements. Er sucht für ihn seine Hemden und Klamotten aus. Er ißt mit ihm. Sie sind unzertrennlich. Danny ist sein Manager, sein Freund und sein Beichtvater.

Bei den KOMIKERN im Deli erscheint die BLUMENFRAU und stellt einen Eimer mit Rosen auf die Bar.

LOU Tu' mir einen Gefallen, ja? Ich möchte da drüben eine weiße Rose kaufen.
(zeigt in Richtung Bar)

DANNY Du möchtest eine weiße Rose kaufen?

LOU Eine weiße Rose.

DANNY Was willst du mit einer weißen Rose?

LOU Danny, ich hab' da diese Braut kennengelernt. Oh, Mann!

DANNY Oh, Lou, Lou. Erzähl' nicht weiter, sonst... Ich hab's dir schon mal gesagt, eines Tages wird man dich in irgendeinem Hotelzimmer erwischen, und dann kannst du dreifach Alimento zahlen, nicht nur zweimal.

LOU Nein, nein, nein. Diesmal ist es eine wirkliche Klassebraut.

DANNY Ka-, kann ich mir vorstellen.

LOU Klasse, sag' ich dir. Weißt du, sie macht Innendekoration.

DANNY Ja, ja. Bei allem Respekt, Lou, aber du hast zuhause schon eine süße Frau.

LOU Das ist was anderes. Ich bin verliebt.

DANNY Oh, großartig.

BLUMENFRAU Die übliche weiße Rose für Tina Vitale?

LOU Und nur mit den Worten: "I love you, my bambina".

DANNY Komm' mal kurz her. Lou, Lou, komm' her. Komm' bitte nur mal kurz in mein Büro. Lou, Lou, was soll das heißen, "die übliche weiße Rose"? Wie lange geht das schon?

LOU Eine ganze Weile. Ich kann verschwiegen sein, weißt du?

DANNY Du verschweigst etwas vor mir?

LOU Jetzt hör' mal, ich wußte genau, daß dich das aufregt. War mir von vornherein klar, daß du mit meiner Frau und dem ganzen Kram ankommen würdest. Aber Danny, Danny... Tina, sie, sie ist so wunderschön. Sie ist, sie ist wie eine Madonna.

DANNY Ich glaube dir ja, aber...

BLUMENFRAU (schreibt auf) I Love You, My Bambina...

Danny W eiß sie, daß du verheiratet bist?

LOU Hey, wir vertrauen uns.

DANNY Ah ja, also was für eine Sorte Frau ist das, wenn sie weiß, daß du verheiratet bist?

LOU Weißt du, ich wollte sie dir schon längst vorstellen. Aber ich wußte, du hättest das nicht gewollt. Vergessen wir's.

DANNY Ah, aber... Hör mal zu, ich habe immer wieder versucht, dir zu erklären, daß, früher oder später (zeigt nach oben), daß du dich mit dem Großen Jungen arrangieren mußt. Richtig? Du wirst dich mit dem Großen Jungen arrangieren müs-...

LOU (winkt ab) Uhhhh!

DANNY Eines Tages wirst du deine Schulden bezahlen. Verstehst du, du, du, du bist ein verheirateter Mann. Meine Tante Rose, nimm meine Tante Rose. Überhaupt keine, keine schöne Frau. Sie sah eher wie etwas aus, das man in einem Laden für lebende Köder kauft. Aber na und? Sie war weise. Und sie sagte immer: "Du kannst nicht auf zwei Pferden gleichzeitig reiten, wenn das eine hinterherläuft." Verstehst du, was ich meine? Das ist mein Standpunkt!

LOU bezahlt seine Blume, geht damit zur Vorhangmitte.
BLUMENFRAU ab.

SANDY Also schön. Eine gewisse Zeit vergeht. Danny schlägt sich noch immer mit seinen Vogelkünstlern...

Dem BLINDEN XYLOPHONSPIELER fällt ein Schlegel runter.
DANNY läuft zu ihm herüber, um sich um seinen Klienten zu kümmern.

...und dem blinden Xylophonspieler herum. Plötzlich bricht die Nostalgie-Welle aus. Und Danny kriegt Lou ein bißchen leichter unter.

2c / Comeback Lou

Gerade als Lou durch den Vorhang ab will, steht er plötzlich im Spot. Er zieht die Hand mit der Rose, die schon im Off war zurück und hält ein Mikrofon in der Hand. Die MUSIKER sind jetzt ein Trio: Ein KONTRABASSIST ist dazugekommen. Das

Intro von "YOU'RE NOBODY TILL SOMEBODY LOVES YOU" setzt ein. Während der Nummer hilft DANNY LOU aus dem Mantel.

LOU YOU'RE NOBODY TILL SOMEBODY LOVES YOU.
YOU'RE NOBODY TILL SOMEBODY CARES.
YOU MAY BE KING, YOU MAY POSSESS
THE WORLD AND ITS GOLD.
OH, BUT GOLD WON'T BRING YOU HAPPINESS
WHEN YOU'RE GROWING OLD.

OH, THE WORLD STILL IS THE SAME
YOU'LL NEVER CHANGE IT
AS SURE AS THE STARS SHINE ABOVE.
YOU'RE NOBODY TILL SOMEBODY REALLY LOVES YOU.
SO FIND YOURSELF SOMEBODY TO LOVE

SANDY (über das musikalische Zwischenspiel) Er arbeitet auf diesen Nostalgie-Kreuzfahrten, und das Publikum ist heiß auf ihn! Auf einmal steht so ein Kerl, der längst abgeschrieben war, wieder im Rampenlicht.

LOU AS SURE AS THE STARS SHINE ABOVE.

Über den nächsten Zeilen öffnet sich der Portalvorhang. Dahinter die Dekoration der Joe-Franklin-Show. Musikalische Steigerung durch den Einsatz eines weiblichen VOCAL-DUOS an einem Mikro, das hinter dem Vorhang sichtbar wird. Die KOMIKER stehen mit ihren Getränken auf und schauen der Show zu.

LOU & VOCAL-DUO
YOU'RE NOBODY TILL SOMEBODY LOVES YOU.
SO FIND YOURSELF SOMEBODY TO LOVE.

2d / Joe-Franklin-Show

JOE FRANKLIN ... und ich bin sehr, sehr stolz darauf, Ihnen eine von Amerikas - äh - größten Sängerlegenden präsentieren zu dürfen. Eine der beliebtesten musikalischen Legenden legt auf ihrer - äh - Comeback-Tour eine Station bei der "Joe Franklin TV Show" ein (kurzer Jingle von der Band). Und - äh - ich, ich hoffe, meine - äh - Begeisterung überträgt sich auch auf Sie, weil - ich liebe diesen Mann. Ich, also wirklich, wenn man einen Menschen lieben kann, dann liebe ich Lou Canova. Lou Canova. Lou (Akzent von der Band).

LOU Danke, Joe, danke. Sehr nett von dir.

JOE FRANKLIN Ich mein' das wirklich so. Bist du, bist du irgendwie - äh...

LOU Also, ich war schon drei-, viermal in deiner Show, und es, es - ach -, also, es hilft einem einfach. Ich meine, es hilft jedem Künstler. Ach, na, du bist, du bist New York. Was soll ich dir noch sagen?

JOE FRANKLIN Ich, ich hatte immer das Gefühl, ich weiß nicht, wie ich es sagen soll, daß du, daß du niemals so richtig scharf darauf warst, ein Superstar zu werden. Du hast dich niemals dazu gezwungen gefühlt, ein Superstar zu werden. Du hast dich einfach treiben lassen und den Dingen ihren Lauf gelassen, stimmt's?

LOU Nun, also, als ich damals eine Platte draußen hatte, ein paar Jahre her, weißt du, da hat das ein bißchen, ein bißchen Aufmerksamkeit erregt und so. Und du fängst an zu merken, hey, vielleicht willst du ein größerer Star sein, du willst dies und das sein. Es, es, es macht mir wirklich nichts aus. Aber jetzt mach' ich Kreuzfahrten, ich mache größere Shows, all das ganze. Es... Ich fühle... ich fühle mich großartig. Ich meine, es ist die richtige Zeit für sowas.

SANDY Also gut. Schließlich trifft Danny zufällig Milton Berle.

MILTON BERLE tritt zu DANNY, der LOUS Interview verfolgt. Stummes Gespräch. SANDY zieht mit seiner Erzählung MORTY und WILL rüber zum Musikerpodest und machen das Deli frei, daß zum Eßzimmer der Familie Canova wird, wo sich LOU, seine Frau TERESA und ihre TOCHTER zum Essen sammeln.

Milton macht gerade für die NBC eine Nostalgie-Show. Außerdem braucht er eine Gesangsnummer für seine Show im Caesar's Palace.
Danny überredet ihn, sich Lou bei einem Auftritt im Waldorf anzuschauen, und wenn Lou Milton gefallen sollte, kriegt er...

2e / Eßzimmer Lou

MILTON BERLE ab. LOU serviert die Getränke von der Bar, die anderen essen Fettucine.

DANNY (tritt dazu, setzt sich) ... den Auftritt in der Fernsehshow und im Caesar's.

LOU Ich meine, ich liebe Milton. Ich meine, er ist ein wunderbarer Mann. Was willst du mir erzählen?

DANNY Dafür haben wir uns zwei Jahre lang die Eingeweide aus dem Leib gemartert.

TERESA Sei nicht so nervös, Lou. (zu DANNY) Du solltest ihm vor Sonntag noch ein bißchen Erholung gönnen. Er wird ganz schön die Hosen voll haben.

LOU Ich fange an mit "Volare" oder "You Make Me Feel So Young".

DANNY (zu LOUS TOCHTER) Wie geht's dir, mein Schatz?

LOUS TOCHTER Gut.

DANNY Alles in Ordnung? Wie alt bist du, mein Herzblatt?

LOUS TOCHTER Zwölf.

DANNY Zwölf? Bist du schon verheiratet?

LOUS TOCHTER Nein.

LOU (bei sich) Was ist bloß los mit dem Typ?

DANNY (zu TERESA) Fantastische Fettuccine. (zu LOU) Vergiß nicht die neuen Textzeilen bei "My Way" über die Mondlandung.

LOU Vielleicht sollten wir uns für diese Woche besser einen Presseagenten zulegen.

DANNY Ähm, ich, ich habe deinen Namen eigentlich ganz gut untergekriegt in den Kolumnen, und es kostet uns keinen Cent.

LOU Ist nicht das gleiche wie ein fester Presseagent. Ich meine, verstehst du: fest. Sieh mal...

TERESA (zu DANNY) Weißt du, du solltest mit ihm lieber ins Kino gehen, oder er wird bei der Show ein Wrack sein.

LOU Großartige Idee für eine Fernsehshow: Mr. Television blickt auf die Stars von gestern. Wundervoll.

LOU trinkt weiter, die anderen füllen ihre Teller nach.

SANDY Eine Woche lang kümmert sich Danny ausschließlich um Lou. Sie gehen sein Programm fünfzehn mal durch. Welche Hemdenfarbe, sein Gewicht, wißt Ihr, er möchte, daß Lou ein paar Pfunde verliert. Ich weiß nicht, wer von beiden nervöser ist, Lou oder Danny. In der Zwischenzeit fangen seine anderen Klienten an, sich über ihre eigenen Probleme zu beschweren.

Aus dem Portalvorhang tauchen HERBIE, der Vogelkünstler und RALPH, ein Nachtclub-Manager, auf und treten zu DANNY an den Tisch. Die anderen essen weiter, ohne auf diese Zwischenszene zu reagieren.

HERBIE (hebt einen leeren Vogelkäfig hoch, zu DANNY) Danny! Ich habe dich nicht erreicht, ich hatte eine Krise! Eine Katze hat einen von meinen Vögeln gefressen! Ich mußte meine Show absagen, und jetzt will Ralph mich nicht bezahlen.

DANNY (unterbricht sein Essen, löst sich vom Tisch, geht auf HERBIE zu) Was redest du da? Er will dich nicht bezahlen? (zu RALPH) Was soll das heißen, du willst ihn nicht bezahlen? Eine Katze hat seinen Vogel gefressen! Das fällt unter die Klausel "höhere Gewalt".

RALPH Er kriegt seine Gage nur, wenn er seine Show abliefert. Das ist alles.

HERBIE Es war der Leitvogel. Erinnerst du dich an Pee Wee? Er konnte den "September Song" picken. Ich konnte dich nicht erreichen.

DANNY (geschockt) Pee Wee ist tot? (nimmt den Käfig und geht damit auf RALPH zu) P-, Pee-, Ralph, was tust du? Pee Wee wurde aufge-, aufgefressen von einer Raubkatze. Wie..., weißt du nicht mehr, wie Pee Wee uns so viele Male zum Lachen und zum Weinen gebracht hat?

HERBIE bricht in Tränen aus.

RALPH Danny, ich bezahle keine Vögel, die nicht arbeiten.

DANNY Schon klar, a-a-a-a-...

RALPH Wo warst du, als ich einen Ersatz brauchte?

DANNY Aber Pee Wee...

HERBIE Genau, Danny , wo warst du?!

DANNY (zu HERBIE) In Ordnung, ich gebe zu, es war mein Fehler. Ich war in der letzten Zeit nachlässig. (geht zu HERBIE, noch immer den Käfig in der Hand) Weißt du, ich war so sehr beschäftigt mit einem anderen Klienten. Nach Sonntagabend, meine Hand zu Gott, hast du mich wieder. Dann gehöre ich ausschließlich dir. Ich weiß, wie du dich fühlst. (zu RALPH) Pee Wee, Pee Wee war der Sohn, den er nie hatte, so sieht's aus, verstehst du? (zu HERBIE) Ach, also, ich, ich versprech's dir, nach Sonntagabend, wirklich, dann bin ich bei dir. Das ist ein Gelübde.

HERBIE und RALPH ab. Das Essen ist beendet. TERESA und die TOCHTER räumen ab und verlassen das Zimmer.

DANNY In Ordnung. Ich möchte, daß du morgen anfängst mit "You're Nobody Till Somebody Loves You". Und dann machst du weiter mit , äh, "My Bambina". Und anschließend erweist du den großen Schlagersängern der Vergangenheit deine Referenz, okay? Und dann "Agit'a", wenn du willst.

LOU (flüstert) Danny, würdest du mir morgen Abend einen Gefallen tun?

DANNY Was immer du... Sag' es, dann kriegst du's.

LOU Ich möchte, daß du Tina herbringst.

DANNY Welche Tina?

LOU Komm schon, ich hab' dir doch von Tina erzählt. Ich bin einfach verrückt nach ihr.

DANNY Die? Ich dachte, ich hätte dir das ausgedet?

LOU Sinnlos. Ich bin wie ein kleines Kind. Ich schicke ihr noch immer jeden Tag eine weiße Rose.

DANNY Du tust was? Du bist verrückt. Haben wir nicht schon genug Sorgen? Was tust du?

LOU Sie hat mir vom ersten Tag an Glück gebracht. Ich meine, seitdem sind tolle Sachen passiert.

DANNY Ja, aber Teresa wird auch da sein. Um Gottes Willen, du wirst eine Menge Ärger kriegen!

LOU Deswegen sollst du sie ja herbringen. Du spielst den Strohmann.

DANNY Wovon redest du überhaupt? Ich soll der Stroh...

TERESA tritt auf und räumt weiteres Geschirr ab, DANNY und LOU überspielen die Situation. TERESA ab.

....der Strohmann sein? Ich möchte aber kein Strohmann sein.

LOU Ach, komm schon. Ich versprech' dir: wenn sie da ist, werde ich eine prima Show abliefern. Ohne sie bin ich verloren.

DANNY Seit wann? Lou, das hier ist Business!

LOU Warum machst du so eine große Sache daraus?

DANNY Ich mach' keine große Sache daraus.

LOU Teresa geht doch nach der Show gleich nach Hause, und dann nehme ich dir Tina ab. Aber solange irgendwer dabei ist, gehört sie zu dir.

DANNY Das geht nicht gut, und das weißt du. Du wirst im Alimente-Knast landen. Ach...

LOU Ich kann nicht ohne sie. Ich... ich bin verloren.

DANNY Seit wann? Seit wann? Wer... wer ist diese Frau? Warum hat sie so eine Macht über dich?

LOU Ich weiß nicht, was diese Frau mit mir macht.

DANNY Jesus!

LOU Ich liebe sie. Vielleicht ist das ganze so ein... so ein Mutterdings.

DANNY Ein Mutterdings? Deine Mutter lebt noch. Laß sie mich als Beispiel nehmen...

LOU Tina gibt mir Zuversicht. Ich liebe sie. Was willst du noch von mir hören? Ich habe jetzt schon die Hosen voll.

DANNY Mein Gott, Lou, ist die Sache ernster als ich dachte?

LOU Du hörst mir einfach nicht zu, wenn ich was erzähle. Ich bekomme kein Auge mehr zu, weil ich mir die ganze Zeit vorzustellen versuche, was aus meinem Leben werden soll, kannst du das verstehen?

DANNY Also, also... und deswegen muß ich plötzlich den Strohmann mimen?

LOU Ich will, daß sie da ist. Ich muß wissen, daß sie da ist und daß sie mich liebt.

DANNY Als dein Freund und Manager kann ich dazu nur sagen, daß du ein kranker Mensch bist. Aber wenn es das ist, was du möchtest, in Ordnung, dann tun wir es eben.

Black. Musikeinsatz: Instrumental-Version von "AGIT'A".

3.
Tina Vitale

3a / Wohnung Tina

Der Portalvorhang öffnet sich. Die kleine Podesterie hat sich in die Wohnung von TINA VITALE verwandelt. DANNY steht in der Tür. TINA, eine Blondine mit Sonnenbrille, hat ihm soeben geöffnet und starrt ihn an. Musik Ende.

DANNY Tina? Sie sind Tina? Danny Rose. Hab' sofort hierher gefunden. Überhaupt kein Problem. Sind, sind Sie fertig? Weil, wissen Sie, ich parke in der zweiten Reihe.

TINA (in einen Telefonhörer, den sie jetzt erst zum Vorschein bringt) Hör zu, Lou, von mir aus kannst du tot umfallen. Das erzählst du schon seit Monaten! (geht in die Wohnung zurück) Ja, ja, das kauf' ich dir nicht ab, und außerdem hab' ich genug von deinen Geschichten, verdammtnochmal... Erzähl' mir nichts, Lou. Verheiratet sein ist eine Sache, fremdgehen eine andere! ... Ja, ja, ach, das ist ein Haufen Müll, ich kauf's dir nicht ab, und du solltest besser auf dich aufpassen! ... Ist mir egal, wie wichtig dir das ist! ... Verdammt schade, daß du nervös bist. So wie du mich behandelst, kannst du noch von Glück reden, daß ich dir keinen Eispickel in deine gottverdammte Brust ramme! ... Den Teufel werd' ich da sein! Du weißt, was du mich kannst! (sie knallt den Hörer auf die Gabel) Verdammter Idiot!

DANNY Lou hat mir erzählt, daß sie Innendekorateurin sind?

TINA stürmt wütend durch die Wohnung, auf der Suche nach ihren Zigaretten.

TINA Ich will Lous Namen nicht mehr hören. Ich will keinen Bettenhüpfer. Ich will nicht irgendeinen Penner, gottverdammt!

DANNY Äh, äh, Darling, Süße, Schätzchen, könnte ich an dieser Stelle eine Bemerkung machen? Wie alt sind Sie?

TINA Das geht Sie einen Scheißdreck an!

DANNY Nein, nein, ich mein' das ernst, Darling. Schau-, schauen Sie, Sie sind erregt. Wa-, wa-, was für ein Sternkreiszeichen sind Sie? Stier? Sind Sie ein Stier? Weil ich...

TINA (hat Zigaretten gefunden) Klappe! Können Sie endlich mal die Klappe halten?!

DANNY Da-, dürfte ich eine Bemerkung machen? Könnte ich noch einen Satz sagen?

Das Telefon klingelt.

Mein Vater, er möge in Frieden ruhen, der Mann würde sagen, daß Reife, daß - ein bißchen Toleranz, die Bereitschaft zu geben, das ist alles.

TINA murmelt unverständlich, während sie einen Schrank öffnet, um Streichhölzer zu suchen. Das Telefon klingelt unentwegt weiter. TINA ignoriert es.

Das ist alles. Schauen Sie, das ist heute ein wichtiger Abend für Lou. Verpatzen Sie ihm den nicht.

TINA Ich möchte mit diesem Kriecher nicht sprechen.

DANNY Was ist passiert? Ich versteh' das nicht.

TINA (reißt den Hörer von der Gabel, schreit hinein) Fahr' zur Hölle! (knallt den Hörer wieder auf und fegt durch die Wohnung)

DANNY Schätzchen, dürfte ich eine Bemerkung machen? Und das ist nicht irgendwie belehrend oder witzig gemeint.

TINA Wovon zum Teufel reden Sie überhaupt?

DANNY Aber der Mann ist verrückt nach Ihnen. Er dreht noch durch wegen Ihnen. Warum wollen Sie nicht...

TINA Klar, ich hab' ein paar Freunde, die mir erzählt haben, daß er gestern Abend mit irgendeiner billigen Blondine unterwegs war.

DANNY Eine billige Blondine? Lou? Eine billige Blondine? Das ist nicht... Würde er sich in eine billige Blondine verlieben? Ach, kommen Sie, der Mann hat Klasse. Er hat... er hat...

TINA Ja? Das hab' ich auch gedacht.

DANNY Aber natürlich. Schätzchen, ich versprech's Ihnen, er geht nur mit Ihnen fremd. Der Mann ist integer. Er hat immer nur eine Affäre gleichzeitig, immer. Das ist sein Stil. Er ist...

TINA Sicher. Meine Freunde haben mir erzählt, daß er gestern Abend auf der Rennbahn war, eine billige Blondine im Arm.

DANNY Aber, wissen Sie, die fliegen auf ihn, weil, er ist so liebenswert, wissen Sie, also versuchen sie's und grabschen nach ihm. Und er stößt sie weg. (imitiert Grabschen und Wegstoßen) Also, vielleicht, wenn er sie wegstößt, legt er zufällig seinen Arm um sie...

Telefonklingeln.

TINA Oh Mann, vergessen Sie's. Glauben Sie ernsthaft, ich kauf' Ihnen das ab?

Sie will abheben, er hält sie auf.

DANNY Wa-..., wa-..., warten Sie, ach ja (schnippst mit den Fingern), seine Frau ist blond! Seine Frau, äh... - sie ist nicht billig. Eine liebevolle Frau. Mit Erziehung. Sie ist Kellnerin in einer Cocktailbar, verstehen Sie? Und, und die sind nicht alle unanständig. Überhaupt nicht. Egal, was Sie sagen, aber unanständig sind die nicht.

TINA (nimmt ab) Was zum Teufel willst du?

DANNY Bitte, regen Sie ihn nicht auf.

TINA (ins Telefon) Ja? Ja, gut, ich komm' trotzdem nicht, verstanden?

DANNY Nein, nein, nein, ich will mit ihm sprechen!

TINA (ins Telefon) Krepier' doch!

TINA knallt den Hörer auf den, nimmt weiße Rosen aus einer Vase und reißt einzeln die Köpfe ab.

DANNY (greift nach dem Hörer, ins Telefon) Hallo? Lou? Lou? Ja... Lou? Ich, ich bin's. Ich bin hier, Lou. Die Wegbeschreibung war gut. Wirklich gut. Es war tatsächlich eine Golf-Tankstelle.

TINA zerschmeißt die Vase.

Lou, sie ist wohl ein bißchen erregt. Mm-hmm.

Während DANNY noch den Hörer ans Ohr hält, verschwindet TINA aus der Haustür. Er schaut ihr hinterher.

Tina! Tina! Hey, Tina! Ti-... (rennt ihr hinterher, holt sie an der Rampe ein.)

TINA Wollen Sie wohl endlich verschwinden?!

DANNY Wo wollen Sie hin?

Der Portalvorhang schließt sich hinter ihnen.

TINA (auf dem Weg zu ANGELINA) Ich hab' noch andere Dinge im Kopf als Betrüger.

DANNY Warten Sie. Nein, der Mann vergöttert Sie. Der Mann ist verrückt nach Ihnen. Er will, daß Sie im Publikum sitzen.

TINA Warum sind Sie schon so früh gekommen?

DANNY Ich komme immer so früh. Ich möchte nicht in Zeitdruck geraten.

TINA Sie sind Stunden zu früh da.

DANNY Ja, ich weiß, aber heute Abend ist ein wichtiger Abend. Milton Berle kommt heute Abend. Wissen Sie noch, als Sie ein kleines Kind waren? Milton? Dienstagabends? Er kam in Frauenkleidern auf die Bühne. Wissen Sie noch? Er ist unsterblich.

TINA Wenn ich ihm so viel bedeute, warum betrügt er mich dann?

DANNY Nein, nein, das verstehen Sie falsch. Das verstehen Sie falsch, Verehrteste. Die Frauen, die Frauen belästigen ihn. Er braucht nur zu singen, und schon ziehen sie ihn im Geiste aus.

3b / Schlafzimmer Angelina

Die MUSIKER intonieren ZIGEUNERWEISEN. Gleichzeitig entsteht auf ihrem Podest das Schlafzimmer der Wahrsagerin ANGELINA, die auf ihren Kissen thront, einen kleinen Pekinesen im Arm. Die KOMIKER bilden zusammen mit anderen Hilfesuchenden eine Warteschlange. ANGELINAS ASSISTENTIN sammelt Geldscheine ein. Am Kopf der Warteschlange auf dem Podest stehen TOMMYS MUTTER und TOMMYS BRUDER.

ANGELINA Ich sehe ein Abenteuer. Ja, eine Reise. Ein Mann in einem grauen Anzug und mit einem Hund wird euch aufsuchen.

TOMMYS BRUDER (zu TOMMYS MUTTER) Aha, siehst du, das ist Tommy.

TOMMYS MUTTER Tommy?

TOMMYS BRUDER Ja.

TOMMYS MUTTER flüstert TOMMYS BRUDER ins Ohr.

Wann kommt er?

ANGELINA Bald. Sehr bald. Wenn Ihr ihn am wenigsten erwartet, wird er in euer Haus kommen...

TOMMYS BRUDER Wie bald?

DANNY (zu TINA) Was tun Sie hier?

DIE KOMIKER (zu DANNY) Pssst!

DANNY Nein, ich bin wirk-..., äh...

DANNY zieht sich zornige Blicke zu.

(flüstert) Rufen Sie Lou wenigstens an.

TINA Nein.

Die Warteschlange bewegt sich.

Wollen Sie wohl endlich verschwinden?

DANNY Der Mann ist nervös. Ja, ich weiß, das merkt man ihm nicht an, aber er, wissen Sie, er ist ...

TROPENFISCH-LADY (drängelt sich vorbei) Dürfte ich mal durch?

DANNY Oh, sie möchte mal durch. Sie möchte.... lassen ... lassen Sie sie ...

TINA Hören Sie, ich, ich warte hier selbst.

TROPENFISCH-LADY Ähm, mein Neffe ist krank.

DANNY Ach, er ist krank? (zu allen) Ihr Neffe ist krank!

TROPENFISCH-LADY Jawohl, ja. Er hat eine, eine Beule im Nacken.

DANNY Eine Beule im Nacken. Oh, das ist ja furchtbar. Gott segne Sie, Verehrteste. Gott segne Sie. Wie alt sind Sie?

TROPENFISCH-LADY Achtundsiebzig.

DANNY Sie sind achtundsiebzig Jahre? Das ist wundervoll. Was, was sind Ihre Hobbies?

TROPENFISCH-LADY Fische.

DANNY Fische? Tropenfische?

TROPENFISCH-LADY Tropenfische.

DANNY Das ist nicht zu fassen. Mein Onkel Menachem, möge er in Frieden ruhen, der Mann, ei-, ei-, ein wunderbarer Mann, er züchtete Hamster. Wissen Sie, was ich meine? Hamster. Ich persönlich fand sie ziemlich widerlich. Aber, äh, er, der Mann vergötterte sie, so wie Sie wahrscheinlich Ihre, Sie wissen schon, Ihre, was auch immer, Ihre Guppies. Wissen Sie, es ist... (zu TINA) Das hier sind wunderbare Menschen. Sie sind genauso gläubig wie Sie. Und Lou ist genauso gläubig wie Sie.

TINA Lou ist ein Lügner.

DANNY Nein. Er liebt Sie wie eine Mutter.

ANGELINAS ASSISTENTIN Entschuldigen Sie. (zeigt auf TINA) Okay, Miss, Sie sind dran. (zu einem der KOMIKER, der vor ihr steht) Entschuldigen Sie, Sir. (zu TINA) Kommen Sie.

TINA (zu DANNY) Der ganze Müll über seine unglückliche Ehe, und dann lügt er auch noch.

DANNY (zur TROPENFISCH-LADY) Aber, aber, aber der Mann liebt sie wie eine Mutter. Er vergöttert sie. Er betet den Boden an, auf dem sie wandelt.

TINA Angelina, ich habe einen Liebhaber, aber ich glaube, er betrügt mich.

DANNY Verzeihung, Angelina, aber dürfte ich hierzu eine Bemerkung machen?

ANGELINA Er betrügt dich, und doch sorgt er sich um dich.

DANNY Aha! Sehen Sie? Er sorgt sich um ... (zu ANGELINA) Gott segne Sie, Schätzch-... Gott segne Sie.

ANGELINA Geh' nicht zu ihm.

TINA Das werde ich nicht.

DANNY Warten Sie einen Moment. (zu ANGELINA) Auszeit.

ANGELINA Geh' zu Freunden. Bringe erst gewisse Dinge in Ordnung, auch wenn das bedeutet, weite Entfernungen zurückzulegen. Aber sei vorsichtig!

TINA eilt entschlossen davon. Bis auf die KOMIKER löst sich die Szene auf.

DANNY He, wo gehen Sie hin? Warten Sie! Tina! Ti...!

DANNY greift zum Telefon.

SANDY Nun ist der große Tag, und die Dinge beginnen, sich in die falsche Richtung zu entwickeln. Lou fängt an, ein bißchen zu trinken.

WILL Oh ja, ich weiß noch, er und seine Cutty Sarks.

3c/Telefongespräch Danny und Lou

DANNY Lou, wir stecken hier in einer bestimmten Art von Situation...

LOU Sie kommt nicht.

DANNY Nein, Lou...

LOU Kommt sie doch?

DANNY Definitiv, Lou... Lou, bestimmt. Wir sind... wir sind in einer kompletten Art von Situation. Ich sag's dir doch, es ist eine komplette, bestimmte Art von Situation.

LOU Warum ist sie so wütend auf mich? Was, was hab' ich ihr getan? Will sie nicht mit mir sprechen? (bei sich) Ich brauche einen Drink.

DANNY Lou. Lou. Lou, krieg jetzt nicht das Zittern, weil, wenn du nervös wirst, geht dein ganzer Auftritt in die Hose. Trinkst du etwa?

LOU Danny, was soll das?

DANNY Lou, ich werde mit ihr da sein, ich versprech's dir. Ich muß nur noch die Logistik erstellen.

Beide legen auf und gehen ab.

SANDY Okay. Sie haut ab. Sie haut ab.

MORTY Die Freundin.

SANDY Klar. Und Danny folgt ihr. Sie fährt und fährt immer weiter, Gott weiß wohin, weitab von allem. Danny folgt ihr auf den Fersen, aber Ihr wißt ja, wie Danny fährt.

In Ordnung. Eine Stunde später hält sie an, Gott weiß wo. Sie befolgt den Rat von Angelina, der Wahrsagerin. Sie will ein paar Dinge mit Freunden klären.

Die KOMIKER gehen ab.

4.

Johnny Rispoli

JOE und VITO RISPOLI öffnen den Portalvorhang von hinten und halten ihn zu einem Empfangsportal auf. Von der Bühne dringt die Atmosphäre einer Gartenparty.

4a / Empfang

TINA erscheint von vorne.

JOE Hi, Tina. Wir dachten nicht, daß du kommst.

TINA Hi, Jungs.

VITO Oh, Mann, du siehst wirklich toll aus.

TINA Gut seht Ihr aus. (küßt sie beide) Ich habe meine Pläne geändert.

JOE Danke. Paß auf dich auf.

TINA Okay, die Party kann beginnen.

TINA durch Portalvorhang ab. DANNY erscheint.

JOE Können wir Ihnen helfen, Sir?

DANNY Oh, ja. Ich, ich, ich gehöre zu Tina. Ich bin ein Freund von Tina. Ja. Ja. Gott segne euch, Jungs, Bleibt wo Ihr seid. Ich macht einen tollen Job. Ich komm' auf meinem Rückweg nochmal bei euch vorbei. Ich laß' auch etwas Schönes da.

VITO In Ordnung.

DANNY durch Portalvorhang ab, der schon im nächsten Moment ganz aufzieht.

4b / Gartenparty

Musikeinsatz: "FUNICULI, FUNICULA". Die MUSIKER spielen jetzt mit mobilen Instrumenten auf der Gartenparty der Mafiafamilie Rispoli auf. Die kleine Bühnenpodesterie ist nun zur Veranda der Rispoli-Villa geworden. Dort befinden sich bereits TINA und JOHNNY RISPOLI in ihrer Auseinandersetzung, während sich DANNY seinen Weg durch die Partygäste bahnt. Ein KELLNER serviert den Gästen Drinks. Die KOMIKER tragen jetzt getönte Brillen und übernehmen die Rollen von ROCCO, VINNIE und CARMINE.

ROCCO Wer sind Sie?

DANNY Oh, ich bin mit Tina hier.

ROCCO (ergreift DANNYS Hand und schüttelt sie) Oh, ich bin ihr Onkel Rocco.

DANNY Oh. Sieh an. Danny Rose. Danny ...

ROCCO (legt seinen Arm um DANNYS Schulter) Ja, ja. Was tun Sie so?

DANNY Theatermanagement.

ROCCO Wonach suchen Sie?

DANNY Also, ich suche Tina. Ich hab' sie verloren.

ROCCO Ganz entspannt bleiben. Müssen Sie jede Sekunde bei ihr sein?

DANNY Nein. Also schön, was machen Sie so, Rocco?

ROCCO Ah, Zement.

DANNY Zement?

ROCCO Ich besitze eine ganze Armada von Zementmixern.

DANNY Ach, kein Scherz? Also, also, ist das nicht eine groß organisierte Zem-... (es dämmert ihm) Zement! Das ist ja großartig. Zement!

Sie bleiben neben ANNIE, ROCCOS Frau, stehen, die sich mit einem anderen Partygast unterhält.

Weil, Zement, man, man braucht immer Zement. Das ist das Großartige bei Zement. Nicht so wie Kassettenrecorder, das sind Luxusgegenstände. Zement braucht man...

ROCCO Annie, Annie. Annie, das hier ist Tinas neuer Freund.

ANNIE Oh, hallo. Wie lange gehen Sie schon mit meiner Nichte aus?

DANNY Oh, nein, wir gehen nicht zusammen aus. Ich bin... wir sind bloß befreundet, das ist alles.

ANNIE Schon gut, ich kenne Tina.

ROCCO (winkt VINNIE und VINNIES FRAU herbei) Vinnie! Vinnie! Danny ist im Showgeschäft.

DANNY (zu ANNIE) Ich bin nur ein Freund.

ROCCO Er ist Manager.

VINNIE Oh, wirklich? Kennen Sie Jackie Whalen?

DANNY Aber ja, er ist Komiker. Er ist sehr witzig.

VINNIES FRAU Ich finde ihn nicht witzig. Ich finde ihn ordinär.

DANNY Nun ja, gut, das ist heute alles. Sie wissen, Pornographie, hab' ich recht?
Die ganzen F-Wörter. Wissen Sie, alles ist ordinär. Ich meine...

VINNIE Ich habe den Burschen in Atlantic City gesehen... (führt DANNY etwas
abseits)

DANNY Wirklich?

VINNIE Er hatte so eine Zigarrenkiste.

DANNY Oje.

VINNIE Er hat da ein Loch reingeschnitten, und dann geht er hinter die Bühne,
macht seinen Hosenstall auf und steckt sein Ding da rein.

DANNY Oje.

VINNIE Dann kommt er raus, geht zum Publikum, zu so einer alten Lady an den
Tisch und macht die Kiste auf. Ich meine, was hat das mit Humor zu tun?

DANNY Wissen Sie, also, man nennt mich altmodisch, aber, aber wenn es
altmodisch ist, Leute wie Mister Danny Kaye, Mister Bob Hope und Mister
Milton Berle zu mögen, wissen Sie, was ich meine, dann, in Ordnung, dann
bin ich altmodisch. Verstehen Sie, was ich damit sagen will?

VINNIE Ja, ja, klar.

Die Runde löst sich auf. JOHNNY und TINA auf der Veranda. Die
Musik steigt um auf ein ruhiges "O SOLE MIO".

JOHNNY Tina, können wir nicht darüber reden?

TINA Nein, wir haben schon hundertmal darüber geredet.

JOHNNY Wieso bist du dann heute hierher gekommen?

TINA Ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht. Ich hätte es vielleicht nicht tun sollen.

JOHNNY (streckt die Arme aus) Tina, ich liebe dich!

TINA Nein. Nein, es ist vorbei.

JOHNNY Wenn ich das glauben sollte, würde ich mich umbringen.

TINA Johnny, sprich nicht so.

JOHNNY Und doch weißt du, daß ich es tun würde.

TINA Du weißt selbst, du bist viel zu emotional. Das ist dein Problem.

JOHNNY (kramt einen Zettel aus der Tasche) Ich habe ein Gedicht geschrieben.

TINA Oh, Jesus! Ich hätte nicht kommen sollen. Ich bin selber viel zu durcheinander.

JOHNNY Es handelt von unserem Monat auf Sizilien.

TINA Kannst du das nicht endlich vergessen?

JOHNNY "Wir schlenderten auf steinernen Klippen
Griechen gleich aus antiker Zeit.
Dein Haar wehte hin, es wehte her
vermengt mit Körnern von Sand.
Uns're Augen trafen sich und sah'n
auf's Meer, die blaue Ägäis."

DANNY betritt die Veranda.

DANNY Äh, Tina?

JOHNNY "Wir lachten und rannten und flüsterten..."

TINA Was machen Sie denn hier?!

JOHNNY "... Schwüre unsterblicher Liebe."

DANNY Ich weiß, was Sie jetzt denken. Aufdringlich, stimmt's? Aufdringlich...

JOHNNY Ich rezitiere ein Gedicht.

DANNY Tut mir leid, ehrlich. (zu TINA) Ich bin gekommen, um Sie zu holen, weil, es ist wirklich wichtig.

JOHNNY "Die Sonne liebteste deine Haut..."

TINA Ich möchte wissen, was Sie hier tun?

JOHNNY "... so schön, so strahlend weiß..."

DANNY Ich möchte, daß Sie mitkommen.

JOHNNY Wer sind Sie?

DANNY Danny Rose, Künstlervermittlung. Kö-, dü-, dürfte ich vielleicht fünf Minuten mit der jungen Dame allein sein, bitte?

TINA Hören Sie zu, Danny, Sie wissen ganz genau, daß ich nichts lieber täte, als ins Waldorf zu kommen, aber ich füh-, man hat mich verletzt, das ist alles.

JOHNNY Ach so, das ist der Mann, der dir jeden Tag eine weiße Rose geschickt hat - Danny Rose!

TINA Woher weißt du von den weißen Rosen?

JOHNNY Ich weiß es. Glaub' mir, ich weiß mehr über dich als du denkst, daß ich weiß.

DANNY Dürfte ich an dieser Stelle eine Bemerkung machen?

TINA (ignoriert ihn, zu JOHNNY) Du weißt es, weil du hinter mir her spionierst.

DANNY Dürfte ich eine Bemerkung machen an dieser ...

JOHNNY Das ist nicht hinterherspionieren, wenn man sich um jemanden sorgt. Wie dieser Jemand lebt. Was ihm passiert.

TINA Jaja. Du, du kontrollierst meinen Anrufbeantworter, wenn ich nicht zu Hause bin. Gib's zu!

DANNY Bitte, Tina...

JOHNNY Du ziehst ihn also mit seinen weißen Rosen mir und all dem, was wir einmal einander bedeutet haben, vor?

DANNY Bitte, es ist schon spät.

TINA Ich ziehe jemanden vor, der mich respektiert und nicht ausspioniert!

JOHNNY Bist du mit ihm zusammen?

TINA verläßt wütend die Veranda. DANNY eilt ihr hinterher.

DANNY Tina, wa-... Kann ich einen Moment... Tina, reden Sie mit mir!

Die Musik wechselt wieder auf ein tempertamentvolles "FUNICULI, FUNICULA". DANNY verfolgt TINA durch das Gewühl. Vorne eine kleine Auseinandersetzung zwischen JOE und VITO und MRS.

RISPOLI, ihrer Mutter. VITO ist gerade damit beschäftigt, ein Bündel Geldnoten kleinzureißen.

MRS. RISPOLI Was macht Ihr da mit dem Geld?

JOE (zieht ebenfalls ein Bündel Geldnoten aus der Tasche) Was bist du? Ein großes Tier, nur weil du dein Geld zerreißt?

VITO Ist nur Papier.

MRS. RISPOLI (zu den anderen Gästen) Sehen Sie, was die tun?

JOE Ich zerreiße Geld seit meiner ersten Heiligen Kommunion.

MRS.RISPOLI Schauen Sie mal, was die da treiben!

JOE Siehst du? (zerreißt ein paar Scheine) Zehn Dollar. Mir egal. (wirft die Fetzen in die Luft) Hier.

MRS. RISPOLI Hör auf damit.

JOE Was bedeutet das schon?

MRS.RISPOLI Du bist total verrückt!

VITO (zerreißt noch mehr Geldnoten) Zwanzig? Zwanzig? Zwanzig, vierzig, sechzig Dollar. (wirft die Fetzen in die Luft)

MRS.RISPOLI Hört auf!

VITO Was bedeutet das schon, klar?

MRS. RISPOLI Sie sind verrückt!

VITO (zieht ein neues Bündel hervor) Fünfzig.

JOE Das bedeutet gar nichts.

MRS. RISPOLI (zu JOE) Warum hältst du ihn nicht auf?

VITO (zerreißt noch mehr Geldnoten, wirft die Fetzen in die Luft, zu allen) Ich sag' Euch, was es bedeutet. Es bedeutet Faszination, mehr nicht.

Alle lachen und ziehen langsam nach hinten zur Terasse. DANNY hat TINA eingeholt. Der KELLNER reicht ihnen Drinks (TINA einen Cocktail, DANNY ein Mineralwasser). Die Musik steigt wieder um auf "O SOLE MIO".

DANNY Junge, dieser Johnny muß ja mächtig verrückt nach Ihnen sein.

TINA Ach, wissen Sie, ich, ach, ich flirte halt gerne, wissen Sie? Manchmal nehmen die Leute das zu ernst. Johnny ist in Ordnung. Er, er war wirklich gut zu mir, als meine Ehe auseinanderbrach.

DANNY Ja, und was war Ihr Ehemann für einer?

TINA Oh, er war ein kleiner Buchmacher, ein Kredithai, ein Erpresser, so in dieser Richtung.

DANNY Ach so, ein Professioneller. Was haben Sie gemacht? Haben Sie sich scheiden lassen oder getrennt oder sowas?

TINA Ach, so ein paar Jungs haben ihm in die Augen geschossen.

DANNY Wirklich? Ist er blind?

TINA Tot.

DANNY Er ist tot, natürlich. (zeigt auf sein Auge) Weil, die Kugel geht ja durch. Oh, mein Gott, Sie armes Ding. Waren sie gesch-, waren Sie gesch-, Sie müssen einen Schock gekriegt haben.

TINA Ach, er hat es kommen sehen.

DANNY Oh, ich verstehe, sowas war das. Eine Liebesheirat.

TINA Eine Zeitlang war es ganz aufregend. Du, du wußtest nie, was als nächstes passiert.

DANNY Also, auf diese Art Aufregung kann ich verzichten.

TINA Er war wirklich, ach, er war tough, gutaussehend.

DANNY Ach ja? Und was hat er Ihnen bei Ihrer Hochzeit gesagt, was er so treibt?

TINA Saftpresser fürs Syndikat.

DANNY Er preßte Saft für das Syndikat?

TINA Tz. Saftpresser. Nein, er kassierte für die Kredithaie ab.

DANNY schaut auf seine Uhr.

Na klar möchte ich Lou sehen, aber er behandelt mich wie das Letzte.

DANNY Sie wissen doch, daß Lou verrückt nach Ihnen ist, das kann ich Ihnen sagen. Sie wissen doch, heute Abend ist ein großer Moment für ihn, wirklich.

Wissen Sie, mit allem nötigen Respekt für ihn, aber er ist kein Kind. Er versucht ein Comeback.

TINA Wenn..., wenn er "That's Amore" singt, das macht mich ganz fertig.

DANNY Ist es nicht unglaublich, was er mit diesem Song anstellt?

TINA Oh.

DANNY Ist das nicht fantastisch? Lassen, lassen Sie mich... Könnte, dürfte, dürfte ich Sie mit einem einzigen Wort zur Strecke bringen? Ich sage nur ein einziges Wort, das...

TINA Na?

DANNY "Sorrento". Okay?

TINA Oh, ja!

DANNY "Sorrento".

Auf der Terasse ist Lou Canova mit Mikrophon erschienen, während sich die Mafiaparty-Gesellschaft inzwischen zu einem Chor formiert hat. Das Intro von "SORRENTO" setzt ein.

Lüge ich?

TINA Oh, ja!

LOU singt "SORRENTO" und wird vom Chor summend begleitet. TINA und DANNY genießen still. Am Ende des Songs tritt LOU ab und schmeißt noch einmal das Mikro zwischen seinen Händen hin und her. Der Chor summt weiter die Melodie. TINA und DANNY erwachen aus ihrer Trance.

Ich liebe es, wenn er das Mikrofon vom Ständer nimmt und damit ein bißchen herumläuft und es dann irgendwie..., irgendwie von einer Hand in die andere wirft.

DANNY Das ist *meine* Geste. Das ist *mein* Markenzeichen. Das hat er von mir.

TINA Nein.

DANNY (schüttelt den Kopf) Nein. Doch.

TINA Ich habe ihn vor Jahren gesehen. Er nahm das Mikrofon vom Ständer.

DANNY Stimmt. Aber er warf es nicht von einer Hand in die andere.

TINA Ohhh...

DANNY Ich habe ihm dieses Markenzeichen verliehen. Ich habe das selbst gemacht, als ich noch in Nachtclubs aufgetreten bin.

TINA Sie haben ihm also beigebracht, das Mikrofon von einer Hand in die andere zu werfen...

DANNY Ja, ich habe ihm alles beigebracht, was er weiß.

TINA Sehr gut...

DANNY Ich gab ihm seine Gesten. Ich, ich verhandle seine Gagen. Ich suche seine Kleidung aus, seine Songs, wissen Sie...

TINA Und Sie managen sein Liebesleben?

DANNY Nun, wissen Sie...

TINA Hmmm?

DANNY Sehen Sie, wissen Sie, mein Vater, er möge in Frieden ruhen, sagte immer: "In Geschäftsdingen freundlich, aber nicht familiär." Und was tue *ich*? Was ich mache, ist persönliche Betreuung. Verstehen Sie, das ist das Schlüsselwort: persönlich.

TINA Ohh...

DANNY Ich muß mich also immer damit beschäftigen. Wie..., wie mit meinem... Herbie Jayson, mein Vogelkünstler. Die Katze hat den Leitvogel gefressen. Also muß ich in die Bresche springen. Oder mein puerto-ricanischer Bauchredner. Der Bursche ist ein Wunder. Er hat alles, was man braucht, um groß rauszukommen, aber er ist immer zugekifft. Also, nicht wahr, also muß ich einspringen und helfen.

TINA Was soll ich sagen?

DANNY Wissen Sie, es ist komisch, jetzt wo ich Sie sehe, ist mir klar, daß ich der falsche Strohmann wäre, weil, wer würde das schon ernsthaft glauben, daß so ein wunderschönes Mädchen sich mit mir verabreden würde?

TINA Kommen Sie schon!

DANNY Nein, ich sage die Wahrheit. Das ist die Wahrheit. (hebt die Hand zum Schwur) Meine Hand zu Gott!

TINA Nein, ich bin nicht wunderschön.

DANNY Nein, Liebling. Ich sag's Ihnen. (gestikuliert) Und ich kenne eine Menge Sängerinnen und Schauspielerinnen. Sie sind's.

TINA (schaut DANNY einen Moment lang an) Also, Sie sind auch nicht so schrecklich.

DANNY Ja, ja. Eins, also eins weiß ich, Schätzchen. Ich werde niemals ein Cary Grant sein. Ich mache mir nichts draus, was die Leute sagen. (er deutet auf ihr Glas) Kann ich, kann ich mal dran nippen?

TINA Sicher. In Ordnung, kann ich Ihnen ein Geheimnis anvertrauen? Und ich, ich versuche nicht nur, Ihnen ein gutes Gefühl oder irgend so etwas zu geben.

DANNY (gibt ihr das Glas zurück, reagiert auf den starken Drink) Ja?

TINA Gutaussiehende Männer wirken überhaupt nicht auf mich.

DANNY Nein?

TINA Wissen Sie, was mich anmacht?

DANNY Nein.

TINA Intellektuelle.

DANNY Tz. Wirklich?

TINA Und ich, und ich sage das nicht bloß, damit Sie sich gut fühlen oder irgend sowas. Sie..., Sie sind ein charmanter Unterhalter.

DANNY Ja?

TINA Angelina hat mir einmal sogar geweissagt, daß ich einen Juden heiraten würde.

DANNY Hat sie, hat sie auch gesagt, was für einen Juden?

TINA Nein. Einen, einen Juden oder jemanden aus der Musikbranche. Ja, ist das nicht interessant? Irgendwie?

DANNY Klar. Gut, also, Darling, hören Sie... Wo wir gerade über Musik reden, könnten Sie Lou anrufen? Wirklich. Der Junge braucht Sie. Rufen Sie ihn an. (schielt auf seine Uhr) Weil, es ist schon spät, und wir sollten hier bald verschwinden. Bitte, Schätzchen.

TINA Er macht mich einfach manchmal wahnsinnig... Gut, ich, ich wäre sowieso gekommen.

TINA gibt DANNY ihren Drink und geht ab

DANNY (bei sich) Sorrento!

CAMILLE, eine dunkelhaarige Frau mit Sonnenbrille, entdeckt JOHNNY RISPOLI, der auf der Veranda auftaucht (oder plötzlich in einer Balkon-Loge erscheint).

CAMILLE (zeigt auf JOHNNY) Oh, mein Gott! Seht mal da!

Alle Gäste drehen sich zu JOHNNY um, der summende Chor verstummt, die Musik bricht ab.

JOHNNY (stolpert, faßt sich an die Kehle, zeigt mit der freien Hand auf DANNY) Er ist es! Sie hat mich mit ihm betrogen! Danny Rose!

ROCCO Johnny! Hey!

JOHNNY bricht zusammen. MRS. RISPOLI erscheint neben ihm.

MRS. RISPOLI Oh, mein Gott! Er hat Jodtinktur getrunken! (hält die leere Flasche hoch)

DIE PARTYGÄSTE Ohhh!

JOHNNY Er hat sie mir ausgespannt!

CARMINE (zu DANNY) Hatten Sie was mit Tina, als sie mit Johnny zusammen war?

DANNY (panisch) Nein. Wa-, warum würde ich denn so etwas tun sollen? Würde ich? Nein.

JOHNNY Wer hat dann die weißen Rosen geschickt? Jeden Tag eine!

MRS. RISPOLI Johnny! Johnny, was ist geschehen? Was ist geschehen? Erzähl' es Mami! Mein Sohn ist so sensibel! Er ist ein Poet! (küßt ihn)

DANNY Er ist fantastisch! Wie, wie alt sind Sie, Johnny?

MRS. RISPOLI Er ist vierzig!

DANNY Das ist wirklich unglaublich! Was... Sind Sie ein Widder? Nur, nur eine Frage. Sind Sie ein Widder? (macht Hörner-Geste)

CARMINE (zu den Gästen) Er macht sich über Johnny lustig!

Die Erregung unter den Partygästen nimmt zu.

DANNY Nein, ich, ich, ich...

MRS. RISPOLI Nein! Nein! Sie haben ihm Hörner aufgesetzt! (macht das Hörner-Zeichen)

JOHNNY Wir waren füreinander bestimmt, bis er sie verhext hat!

DANNY Ich, würde, ich, wissen Sie... Dieser Mann ist wunderbar! Er ist ein fantastischer Mensch. Ich, wissen Sie...

MRS. RISPOLI (ruft hinterher) Vendetta! Vendetta!

JOE und VITO lösen nun auf der Jagd nach DANNY und TINA, einen Tumult aus. Dieser wird von einer wilden "FUNICULI, FUNICULA"-Version begleitet. TINA schafft es DANNY unbemerkt fortzuziehen. Die MUSIKER landen in dem Durcheinander wieder auf ihrem Podest. Auf der verwüsteten Bühne bleibt nur Familie Rispoli zurück.

JOE Keine Sorge, Mama. Überlaß' diesen "Danny White Roses" uns.

MRS. RISPOLI Euer Bruder ist weich. Er ist sensibel.

VITO Ja, ihr Mann hatte auch keine Ehrfurcht vor uns. Carmine Vitale. Er war nichts wert. Er hat uns belogen. Und sie ist nicht besser.

JOHNNY Sie hat es mir ins Gesicht gesagt, daß sie mich betrogen hat.

MRS. RISPOLI Es ist der Liebhaber. Er hat sie in seinen Bann gezogen, Johnny.

JOE Wir kriegen ihn.

VITO Wir hacken ihm die Beine ab.

JOE Nein. Wir töten ihn. Ich trau' ihm nicht.

JOHNNY Aber nicht Tina. Bitte, nicht Tina.

MRS. RISPOLI Laßt den Liebhaber verschwinden. Laßt den Liebhaber verschwinden und bringt sie zurück. Er hat den bösen Blick. Chi malocchio. Verstehst du? Figlio mio e malocchio.

JOE Mama, er ist ein toter Mann.

Dramatischer Schlußakkord. Vorhang. Black.

PAUSE.